

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 32 (1927-1928)
Heft: 21

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stiftung Schloss Spiez. Am 28. Juni fand unter amtlicher Kontrolle die erste Ziehung der Lotterie der Stiftung Schloss Spiez statt. Unmittelbar darauf wurde mit dem Losverkauf begonnen. Der Aufruf an die Geschäftsleute zur Unterstützung der Verkaufsaktion war von bestem Erfolg begleitet, haben sich doch einzig im Berner Oberland 600 Geschäfte, Hotels und Wirtschaften bereit erklärt, den Losverkauf zu übernehmen. Die Aktion ist so vorbereitet worden, dass die Lose bis Mitte August in zirka 2500 Verkaufsstellen des Kantons Bern erhältlich sein werden, ebenso können die Lose beim Lotteriebureau der Stiftung Schloss Spiez, Bahnhofplatz 3, direkt bestellt werden.

Möge dieser schönen Aktion, die bezweckt, das Schloss Spiez dem Schweizer-volk als Allgemeingut zu erhalten, der beste Erfolg beschert sein.

Im **Erholungsheim** von *Frau Pfarrer Glatz* in **Hemberg** im Toggenburg (960 m ü. M.) finden Feriengäste und Erholungsbedürftige freundliche Aufnahme. Sorgfältig zubereitete Verpflegung nach Dr. Bircher, oder auf Wunsch mit Fleischkost. Bescheidene Preise, Höhenluft, Ruhe und schöne Spazierwege. Das ganze Jahr geöffnet. Kann bestens empfohlen werden. *Die Red.*

U N S E R B Ü C H E R T I S C H

Dr. A. Messer: **Die Philosophie der Gegenwart in Deutschland** (Sammlung „Wissenschaft und Bildung“). Leipzig 1927. 6. Auflage. Verlag Quelle & Meyer.

Schon das ausführliche Schriftenverzeichnis, welches der Autor S. 131 f. seiner Arbeit beifügt, zeigt, in welcher nachdrücklicher Weise alle philosophischen Gebiete gegenwärtig bearbeitet werden. Es sei desgleichen erwähnt, dass vorliegende Studie als Fortsetzung der 1923 erschienenen „Geschichte der Philosophie“ Messers zu betrachten ist.

Was nun die Darstellungsweise unseres Verfassers besonders empfehlenswert macht, liegt in dem Umstand, dass er allen Richtungen philosophischen Denkens und Forschens gerecht zu werden versteht, ja dies schon durch die meisterhafte Anordnung des Stoffes zur Geltung bringt. Er stellt der spezifisch katholischen Auffassung vergleichsweise die protestantische Denkweise zur Seite, behandelt sodann Systeme, welche vornehmlich naturwissenschaftlich, kulturell, erkenntnistheoretisch orientiert sind, um endlich die heute in den Vordergrund sich drängende irrationalistische Philosophie zu behandeln. Das alles in höchst klarer und objektiver Darstellung.

Bedauern möchten wir auch an dieser Stelle, dass die philosophischen Schriften von Dr. Rud. Willy, der ein Schüler von Avenarius, aber durchaus selbständiger Denker war, nirgends Beachtung finden (erschieden bei Reisland, Langen, Schulthes).

Auch hinsichtlich den Einsteinschen Theorien, die S. 66 kurz erwähnt sind, sei uns eine Bemerkung erlaubt. Man scheint nämlich die naturphilosophischen Werke des tiefgründigen Denkers Dr. M. Palagyi, welche unlängst gesammelt erschienen sind, zu übersehen. Was er z. B. in seiner Abhandlung „Zur Weltmechanik“, S. 34 f., gegenüber den Theorien Einsteins zur Geltung bringt, bedeutet nach unserm Ermessen nichts weniger als deren Ablehnung und Überwindung. *Hagmann.*

Ferienbesuch!

Wenn Sie nach **Bern** kommen, so besuchen Sie mich, bitte. Ich habe Ihnen immer Neuheiten vorzulegen.

HANS HILLER-MATHYS, Anschauungs-Materialien

Neuengasse 21, I. Stock **Bern** 2 Minuten vom Bahnhof